

Richtlinien für die Textgestaltung für Beiträge in der Reihe „Geschichte und Theologie des  
Alt-Katholizismus“ sowie für das Jahresheft des Alt-Katholischen Seminars Bonn  
Stand: Januar 2022

Allgemeines und Fließtext

- Das Manuskript bitte sparsam formatieren: Times New Roman, Schriftgröße 12, linksbündig, Zeilenabstand 1,5, ohne Silbentrennung, Absätze durch eine Leerzeile kennzeichnen.
- Für die Zwischentitel gibt es bis zu drei Hierarchien: 1., 1.1., 1.1.1.
- Texte können mit Text oder Zwischenüberschriften beginnen.
- Ausdrücke und Textabschnitte in nichtlateinischer Schrift werden in wissenschaftlich üblicher Transliteration wiedergeben. Ausnahmen: Griechisch und Hebräisch.
- Anführungszeichen: „...“; innerhalb von Anführungszeichen ‚...‘.
- Hinzufügungen und Auslassungen in Zitaten werden mit eckigen Klammern gekennzeichnet. Auslassungen von einem oder zwei Buchstaben werden mit einem Punkt in den eckigen Klammern gekennzeichnet: [.] , Auslassung von einem oder mehreren Wörtern mit drei Punkten in eckigen Klammern: [...].  
Beispiele: „Niederschlag [...] in [einem Teil] der alt-katholischen Kirchenpresse“;  
„Die Haltung der alt-katholischen Bischöfe sei ‚unbegreiflich[.]‘“.
- Fehler in Zitaten werden mit [sic] gekennzeichnet.
- Die Zahlen eins bis zwölf werden im Text ausgeschreiben, außer es handelt sich um Prozentangaben, Währungen und Maßeinheiten. Diese werden als Ziffern geschrieben und mit einer Leertaste abgetrennt, Beispiele: 3 %, 5 RM, 8 m.
- Daten: der Monat wird im Fließtext ausgeschrieben: 18. Juli 1870; es werden in interreligiösen Kontexten neutrale Zeitangaben verwendet: v.u.Z. (vor unserer Zeitrechnung) und u.Z. / n.u.Z. (nach unserer Zeitrechnung).
- Als bis-Strich wird der Halbgeviertstrich (auch: Gedankenstrich) verwendet, Beispiel: Antonius Jan Glazemaker (1931–2018); 216–238; Gen 1,1–2,4.
- Komposita, bei denen ein Teil in Klammern steht, werden mit Bindestrich geschrieben, Beispiel: (theologie-)geschichtlich, (Kirchen-)Geschichte.
- Abkürzungen sind generell zu vermeiden bzw. auszuschreiben, wenn es sich nicht um geläufige handelt, die im Duden festgelegt sind, wie: bzw., dgl., d.h., o.ä., usw., z.B. (jeweils ohne Leertaste).
- Etwaige sonstige Abkürzungen müssen bei der Erstnennung ausgeschreiben werden. Die Abkürzungen selbst richten sich nach: Siegfried M. Schwertner (Hg.), Internationales Abkürzungsverzeichnis für Theologie und Grenzgebiete, 3. Aufl. Berlin 2014; bei vielen Abkürzungen Abkürzungsverzeichnis anfügen. Zudem ist diesem Dokument ein Verzeichnis für häufig vorkommende Abkürzungen angefügt.
- Im Haupttext genannte Zeitschriften und Fremdwörter können kursiv geschrieben werden (ein daran anschließendes Satzzeichen nicht kursiv setzen).  
Beispiel: „Der *Rheinische Merkur*, der in den Jahren...“

- Bibelstellen richten sich nach den Loccumer Richtlinien ([https://www.die-bibel.de/fileadmin/user\\_upload/Downloads/Abkuerzungen\\_der\\_biblischen\\_Buecher\\_in\\_alphabetischer\\_Reihenfolge.pdf](https://www.die-bibel.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Abkuerzungen_der_biblischen_Buecher_in_alphabetischer_Reihenfolge.pdf)). Beispiele: Mt 9,21; Mt 9,21–22; Mt 9,21.25; Mt 5,5–10,8; 1 Tim 3,5; Offb 4,3. Psalmen werden nach der Hebräischen Bibel zitiert.
- Bei Bibelzitat die Übersetzung bei der Erstnennung oder in einer Fußnote angeben, Beispiel: Alle Bibelzitate aus: Einheitsübersetzung 2016, Lutherbibel, Bibel in gerechter Sprache...
- Analog werden klassische Autoren (Aristoteles, Thomas von Aquin, Kant) nach den jeweiligen bibliographischen Gepflogenheiten angegeben; bei Zitaten die Übersetzung nennen. Bei unbekannteren Autoren gegebenenfalls eine Erklärung beifügen.
- Der hebräische Gottesname wird aus Respekt vermieden, stattdessen möglichst Ehrentitel wie Adonai, HaShem etc. verwenden.
- Sie sind herzlich eingeladen, eine inklusive und gendersensible Sprache zu verwenden (Priesterinnen und Priester, Priester\_innen, Priester\*innen, Priester:innen, Lehrende und Studierende, oder durcheinander: die Hausmeisterin und der Pfarrsekretär...) oder in kirchenhistorischen Beiträgen auf etwaige Quellenprobleme zu verweisen (wer nahm an Versammlungen teil? An welchen Punkten kann man weibliches Handeln sichtbar machen, an welchen nicht?). In der Form sind Sie völlig frei, nur bitte gestalten Sie Ihren Beitrag in dieser Frage einheitlich.
- Bitte eine kurze Angabe über die Titel und die aktuelle Tätigkeit der Verfasserin / des Verfassers anfügen, z.B. Prof. Dr. Andreas Krebs ist Professor für Alt-Katholische und Ökumenische Theologie am Alt-Katholischen Seminar der Universität Bonn; Christoph Lichdi, B.Th., M.A., Dirigent und Pianist, ist Pfarramtsanwärter in den Gemeinden Karlsruhe und Landau.

## Literatur- und Quellenangaben

### Allgemein und Monographien

Schema: Vorname Nachname, Haupttitel. Untertitel (=Reihentitel Bandnummer der Reihe), Aufl. Verlagsort Jahr, xx–yy.

- Vor- und Nachnamen bitte ausschreiben. Beispiel: Johann Friedrich von Schulte, Der Altkatholizismus... Bei mehreren Autor:innen erfolgt die Abtrennung mit Schrägstrich: Christa Bächler / Klemens Bächler, Erfahrungen... Wenn sich ein Name nur erschließen lässt, wird dieser in eckige Klammern gesetzt. Die Namen werden entsprechend der Ursprungssprache geschrieben, sofern diese lateinische Schriftzeichen verwendet, bzw. in der üblichen Umschrift. Dabei sind die dort üblichen Sonderzeichen zu verwenden, beispielsweise Günter Eßer, Genji Yasuhira oder Saša Stanišić.
- Bei Wiederholungen wird mit ders. bzw. dies. abgekürzt, Beispiel: Anja Goller, Motorrad und Schreibmaschine. Pastorale Ansätze der Diaspora-Seelsorge in der DDR, in: dies. / Andreas Krebs / Matthias Ring (Hg.), Weg-Gemeinschaft..., 44–56, bzw.: Berlis, Bund Alt-Katholischer Frauen, 200. Vgl. dies., Einbruch, 180.

- Wenn ein Artikel unter Pseudonym erschienen ist, so wird dieses genannt, daraufhin in eckige Klammern mit Gleich-Zeichen der richtige Name des Autors genannt, wenn dieser ermittelbar ist. Beispiel: Janus [=Ignaz von Döllinger]. Bei unklarer Ermittlung steht am Ende ein Fragezeichen. Kürzel, die nur aus einem oder wenigen Buchstaben oder Zeichen bestehen und nicht aufzulösen sind, sind vor dem Zeichen in eckigen Klammern als Kürzel zu kennzeichnen: [Kürzel:] μ. Ist das Kürzel aufzulösen, so ist es entsprechend einem Pseudonym zu behandeln: S [=Adam Joseph Steinwachs?].
- Eine posthume oder sonstige Herausgabe wird nach dem Untertitel mit der Einleitung „hg. von Vorname Nachname“ angegeben, z.B. Sigisbert Kraft, Danksagung. Gesammelte Aufsätze zur Liturgie, hg. von Florian Groß und Matthias Ring (=Geschichte und Theologie des Alt-Katholizismus B.5), Bonn 2015.
- Der Titel und die nachfolgenden Untertitel bzw. Titelzusätze werden durch Punkte getrennt. Bei zweisprachigen Werken werden die beiden Titel mit Schrägstrich und Leerzeichen abgetrennt. Beispiel: „Przyjaźń z innym. Religie – relacje – postawy / Friendship with the Other. Religions – Relations – Attitudes“.
- Extrem lange Titel (beispielsweise frühneuzeitliche Titel) können abgekürzt werden, Auslassungen müssen mit [...] gekennzeichnet werden.
- Der Verlag wird nicht angegeben, nur der Erscheinungsort – in der Schreibweise der Sprache oder der Zeit, z.B. Praha, Roma, Karlsruhe. Es werden bis zu drei Erscheinungsorte angegeben, die durch einen Schrägstrich mit Leerzeichen getrennt werden. Nähere Bestimmungen des Ortes werden durch Abkürzungen angegeben, zwischen denen kein Leerzeichen steht (z.B. Freiburg i.Br. / Basel / Wien). Bei mehr als drei Orten ist „Ortsname u.a.“ zu verwenden. Die Angabe von (Bundes-)Staaten hinter einem Ort erfolgt in runden Klammern (ausgeschrieben).
- Fehlt eine Ortsangabe, so ist die Abkürzung [o.O.] in eckigen Klammern zu verwenden. Ist die Ortsangabe nur indirekt zu ermitteln, so ist der Ort in eckigen Klammern anzugeben. Fehlt das Erscheinungsjahr, so ist die Abkürzung [o.J.] in eckigen Klammern zu verwenden. Fehlen beide Angaben, entsprechend [o.O. o.J.].
- Die Auflage wird nur angegeben, wenn es sich nicht um die erste Auflage handelt. Auflagen werden ausgeschrieben, Beispiel: 2. Aufl. München 2008. Oder in Verbindung mit weiteren Anmerkungen: 2., ergänzte und überarbeitete Auflage, München 2008. Bei Lexika wird die Auflage hinter dem Titel angegeben: Lexikon für Theologie und Kirche (3. Aufl.) 5 (1996); Religion in Geschichte und Gegenwart (4. Aufl.) 3 (2000).
- Bei Neudrucken wird „Neudruck Ort Jahr“ mit einem Komma abgetrennt zwischen dem Erscheinungsjahr und der Seitenzahl angegeben, z.B. Johann Friedrich von Schulte, Der Altkatholicismus. Geschichte seiner Entwicklung, inneren Gestaltung und rechtlichen Stellung in Deutschland. Aus den Akten und andern authentischen Quellen dargestellt, Giessen 1887, Neudruck Delhi 2017.
- Mögliche Zusätze: Diss. bzw. Habil. theol. Bern, unveröffentlichte Examensarbeit, handschriftlich, maschinengeschriebenes Manuskript oder ähnliches.
- Die Seitenzahlen bitte ohne Zusätze wie S. und immer genau angeben, Beispiel: 17–21 oder 257–268. Wenn nur auf eine Seite und die darauffolgende Seite verwiesen wird, kann 35f. verwendet werden. Wird innerhalb eines Artikels oder Beitrags auf eine

oder mehrere Seiten verwiesen, so ist hier ein Doppelpunkt zu verwenden, Beispiel: 28–35: 30f. oder 83–123: 115. Wenn sich die Zahlen nicht auf Seitenzahlen, sondern auf andere Einheiten (Spalten, Liednummern) beziehen, ist dies kenntlich zu machen.

- Bei Werkausgaben sollte auf die interne Zählung verwiesen werden, z.B. Immanuel Kant, Grundlegung zur Metaphysik der Sitten, AA IV, 421; Eingestimmt. Gesangbuch des katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland, 2. Aufl. Bonn 2015, Nr. 641.
- Bei Reihen ist zwischen Reihentitel und Bandnummer kein Komma und keine Abkürzung für Band zu setzen. Beispiel: (=Münchener Kirchenhistorische Studien 9). Bei Unterabteilungen wird die Bandnummer mit einem Punkt abgetrennt, Beispiel: (=Geschichte und Theologie des Alt-Katholizismus B.3). Wenn ein Buch in zwei Reihen erschienen ist, werden die Reihentitel mit Schrägstrich und Leertasten abgetrennt, Beispiel: (=Bensheimer Hefte 116 / Die Kirchen der Gegenwart 5).
- Mehrbändige Werke: Wenn das Werk als Ganzes benutzt wurde, so werden hinter dem Titel die Anzahl der Bände und alle Jahreszahlen angegeben: Titel, 3 Bde., Hamburg 1917–1923. Wenn nur einzelne Bände verwendet wurden, so sind diese anzugeben: Titel, Bd. 1,3, Hamburg 1917, 1923. Wenn die einzelnen Bände jeweils eigene Titel haben, so sind diese in Klammer anzugeben: Titel, Bd. 1–3 (Titel 1, Titel 2, Titel 3). Alternativ können diese Titel zusammen mit der Bandnummer und dem Erscheinungsjahr nach der Ortsangabe angegeben werden: z.B. Autor, Titel, Bd. 1–3, Erscheinungsort. 1. Bandtitel, Erscheinungsjahr, 2. Bandtitel, Erscheinungsjahr, 3. Bandtitel, Erscheinungsjahr.

### Sammelbandbeiträge

Schema: Vorname Nachname, Titel. Untertitel, in: Vorname Nachname (Hg.), Titel. Untertitel (=Reihentitel Bandnummer der Reihe), Auflage Verlagsort Jahr, xx–yy.

- Bei mehr als drei Herausgeber:innen können alle Herausgeber:innen genannt oder nur der Name des / der Erstgenannten (danach: u.a.) aufgeführt werden.
- Mehrere Herausgeber:innen werden durch einen Schrägstrich mit Zwischenräumen getrennt. Beispiel: Charlotte Methuen, „Close and friendly relations“. The Church of England and the Old Catholic Churches 1933–1950, in: Anja Goller / Andreas Krebs / Matthias Ring (Hg.), ...

### Zeitschriftenbeiträge

Schema: Vorname Nachname, Titel. Untertitel, in: Zeitschrift Jahrgang (Jahr) H. Heftnummer, xx–yy.

- Wird ein Beitrag aus einer Zeitschrift mit Jahrgang und Jahreszahl zitiert, wird letztere in runde Klammern gesetzt. Angaben zum Heft einer Zeitschrift sind nur dann notwendig, wenn jedes Heft jeweils mit einer neuen Seitenzählung beginnt. Die

Heftnummer (H. # oder Nr. #) folgt direkt auf die runde Klammer (ohne Komma), worauf anschließend ein Komma folgt und die Seitenzahlen genannt werden.

- Bei Zeitungen wird in der Klammer das genaue Datum in Zahlen genannt und die Nummer der Ausgabe immer angegeben, Beispiel: Bekanntmachungen und Erlasse, in: Amtliches Altkatholisches Kirchenblatt 6 (20.9.1883) Nr. 4, 37–39: 37.

## Lexikonartikel

Schema: Vorname Name, Lemma, in: Lexikon (Aufl.) Bandnummer (Erscheinungsjahr), xx–yy.

- Lexikonartikel (Lemma) werden nicht mit Art. oder ähnlichem gekennzeichnet. Standardwerke wie das Lexikon für Theologie und Kirche oder die Theologische Realenzyklopädie werden ohne Herausgeber und ohne Erscheinungsort angegeben.
- Lexikontitel werden ausgeschrieben.
- Bei Spalten: (Erscheinungsjahr), Sp. xx–yy.
- Unbekanntere Lexika analog zu Sammelbänden mit Herausgebern und Erscheinungsort angeben, Beispiel: Andreas Krebs, Alt-Katholische Kirche, in: Heribert Hallermann / Thomas Meckel / Michael Droege / Heinrich de Wall (Hg.), Lexikon für Kirchen- und Religionsrecht 1, Paderborn 2019, 93–97.

## Internetquellen

Schema: Vorname Name, Titel, URL (Aufruf: Datum).

- Bei gedruckten Werken die Feldfunktionen (Link) der URL deaktivieren, sodass die URL dementsprechend schwarz und nicht unterstrichen anstatt blau und unterstrichen erscheint
- Bei der Datumsangabe wird bei einstelligigen Zahlen auf die vorhergehende Null verzichtet, Beispiel: Antonio Ablon, German Shepherd?, <https://antonioablon.com/2020/10/17/german-shepherd/> (Aufruf: 28.9.2020).

## Archivalien

Schema: Autor:in bzw. Institution, Beschreibung Dokument, Verfassungsort, Zeitpunkt oder Laufzeit, Archiv oder Archivkürzel, Signatur Archivbestand.

- Archive werden mit ihrem Eigennamen angegeben, nach der ersten Nennung ggf. mit der vom betreffenden Archiv vorgegebenen Abkürzung, beispielsweise Bayerisches Staatsarchiv München (=BSBM), Dom- und Diözesanarchiv Mainz (=DDAMZ) oder: Bistumsarchiv des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland, Bonn (=BABo) – siehe Abkürzungsverzeichnis.
- Beispiele: Großherzogliches Kreisamt Worms, Schreiben an Bischof Reinkens, betreffend die Bildung einer altkatholischen Gemeinde in Heßloch, Worms,

19.7.1890, BABo 2.99.

Urs von Arx, Schreiben an Marinus Kok, Bern, 31.10.1978, BABo K 203, IBK  
Tschechoslowakei 1973–1980.

Alt-Katholische Pfarrgemeinde Mannheim, Beerdigungs-Register, Mannheim, 1874–  
2018, PfA Mannheim.

### Fußnoten

- Fuß- und Endnoten enden mit einem Punkt.
- Beim Jahreshaft werden Endnoten verwendet, bei allen übrigen Veröffentlichungen Fußnoten.
- Fußnoten stehen (wenn vorhanden) immer nach einem Satzzeichen, Beispiel:  
So wird der Altkatholiken-Kongress, der im September 1890 in Köln stattfand, als erster Internationaler Alt-Katholiken-Kongress gezählt,<sup>1</sup> und kann „auch als eine Art Übergang von den deutschen Kongressen zu den internationalen Kongressen“<sup>2</sup> gesehen werden. Die Schweizer erklärten, sie stünden mit der anglikanischen Kirche „auf dem gleichen christlichen und katholischen Boden“.<sup>3</sup>
- Wird ein Literaturhinweis zum ersten Mal in einer Fußnote genannt, sind vollständige Angaben zu machen.
- Wird in der unmittelbar folgenden Fußnote auf dieselbe Literatur verwiesen, wird der Hinweis in abgekürzter Weise so gegeben: Vgl. ebd., 464 / Ebd., 464, bzw. wenn auch die Seitenzahl übereinstimmt: Vgl. ebd. / Ebd.
- Wird der Titel nach anderen bibliographischen Hinweisen erneut genannt, wird der Rückverweis (unter Verwendung eines Stichwortes – am besten des ersten Hauptwortes – aus dem Titel) so gegeben:  
Jahreshaft bzw. bei kürzeren Artikeln: Nachname, Titelstichwort, xx–yy.  
Reihe bzw. bei langen Beiträgen: Nachname, Titelstichwort (wie Anm. X), xx–yy.
- Wird auf eine vorherige oder spätere Fußnote verwiesen, bitte angeben:  
Siehe Anm. ###.

### Quellen- und Literaturverzeichnisse

- Das Literaturverzeichnis wird bei historischen Arbeiten in Quellen und Literatur oder in ungedruckte Quellen (Archivalien / Archive) sowie gedruckte Quellen und Literatur (Zeitschriftenartikel, Bücher) unterteilt.
- Die Titel werden im Literaturverzeichnis in der alphabetischen Reihenfolge der Nachnamen der Verfasser:innen geordnet. Dabei ist das erste groß geschriebene Wort des Nachnamens zu verwenden (z.B. Wietse van der Velde). Wenn mehrere Werke der gleichen Person aufgeführt werden, so ist die Sortierung nach dem ersten sinnstiftenden Wort des Titels vorzunehmen, d.h. Artikel finden keine Berücksichtigung.
- Wenn ein Werk keine Autor:innenangabe hat, so wird es analog nach dem ersten sinngebenden Wort im Titel eingeordnet.

Beispiel für die Sortierung des Literaturverzeichnisses:

**Bericht** über den XII. Internationalen Altkatholikenkongress in Wien vom 8. bis 10. September 1931, bearbeitet von Wilhelm Hossner, [Wien,] in: Internationale Kirchliche Zeitschrift 21 (1931), 193–316.

Angela **Berlis**, **Laienfrauen** und Liturgie. Acht Jahrzehnte „Frauensonntag“ in der alt-katholischen Kirche in Deutschland, in: Susan Roll / Annette Eßer / Brigitte Enzner-Probst (Hg.), Women, Ritual and Liturgy / Ritual und Liturgie von Frauen / Femmes, la liturgie et le rituel (=Jahrbuch der Europäischen Gesellschaft für Theologische Forschung von Frauen 9), Leuven 2001, 215–239.

Angela Berlis, Der **lange** Weg zur Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche. Das Beispiel der Christkatholischen Kirche der Schweiz, in: Jordana Schmidt / Monika Zangerle / Ingrid Grave (Hg.): Frauen in der Kirche? Unverzichtbar, Freiburg i.Br. 2015, 11–14.

Angela Berlis, **Lasaulx**, Amalie v., in: Religion in Geschichte und Gegenwart (4. Aufl.) 5 (2002), Sp. 81.

Weitere Beispiele für Literaturangaben:

Angela Berlis, Johann Friedrich Ritter von Schulte, in: Philipp Thull (Hg.), 60 Portraits aus dem Kirchenrecht. Leben und Werk bedeutender Kanonisten, St. Ottilien 2017, 295–303.

Aleth Christian [=Joseph Hubert Reinkens], Stille Gedanken eines der vierzehn Nothhelfer oder „Friedensbischöfe“ Deutschlands, Halle a.S. 1890.

Andreas Krebs, beziehungs-weise. Nachdenken über Kriterien alt-katholischer Theologie, in: Alt-Katholische und Ökumenische Theologie 2 (2017), 3–22.

Urs Küry, Die Altkatholische Kirche. Ihre Geschichte, ihre Lehre, ihr Anliegen (=Die Kirchen der Welt 3), 2., ergänzte Auflage, Stuttgart 1978.

Mattijs Ploeger, Celebrating Church. Ecumenical Contributions to a Liturgical Ecclesiology, Groningen / Tilburg 2008.

Klaus Rohmann, Gewissen und Lebensentscheidungen. Döllinger und Newman, in: Internationale Kirchliche Zeitschrift 96 (2006), 16–35.

Peter-Ben Smit, Old Catholic Theology. An Introduction, Leiden 2019.

Charles Taylor, A Secular Age, Cambridge (Massachusetts) 2007.

Joris Vercammen, Aus Liebe zur Menschwerdung. Reflexionen über Spiritualität und ein alt-katholisches Charisma, in: Anja Goller / Andreas Krebs / Matthias Ring (Hg.), Weg-Gemeinschaft. Festschrift für Günter Eßer (=Geschichte und Theologie des Alt-Katholizismus B.6), Bonn 2015, 31–43: 42f.

Verhandlungen der fünften Synode der Altkatholiken des Deutschen Reiches, gehalten zu Bonn am 12., 13. und 14. Juni 1878. Amtliche Ausgabe, Bonn 1878, 8.

### Hinweise zu Abbildungen

Die Frage der Bildrechte muss geklärt sein (am besten eigene Aufnahmen, gemeinfrei oder eindeutige Creative-Commons-Lizenzen) und die Auflösung muss mindestens 1000x1000 dpi betragen.

## Abkürzungsverzeichnis

Bitte so wenige Abkürzungen wie möglich benutzen (siehe oben, Allgemeines und Fließtext), falls doch, bitte die hier aufgeführten, im alt-katholischen Kontext üblichen Abkürzungen verwenden. Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

### Abkürzungen von Archiven

AJK	Archiv Josefa Königa (Archiv Josef König, Prag)
Archiv baf	Archiv des bundes alt-katholischer frauen (Döllingerhaus, Bonn)
Archiv baj	Archiv des bundes alt-katholischer jugend (Döllingerhaus, Bonn)
BAAfoort	Bistumsarchiv Amersfoort
BABe	Bistumsarchiv Bern
BABo	Bistumsarchiv Bonn
BAW	Bistumsarchiv Wien
BAWarsch	Bistumsarchiv Warschau
FA#	Familienarchiv #
GA#	Gemeindearchiv #
HStA#	Hauptstaatsarchiv #
PfA #	Pfarrarchiv #
StA#	Stadtarchiv #
UA#	Universitätsarchiv #

### Abkürzungen alt-katholischer Publizistik

AKB	Altkatholischer Bote
AKBi	Altkatholische Biographie
AKID	Alt-Katholischer Informationsdienst
AKJb	Alt-Katholisches Jahrbuch
AKJbW	Altkatholisches Jahrbuch, Wien
AKKZ	Alt-Katholische Kirchenzeitung
AKKZW	Altkatholische Kirchenzeitung, Wien, ab 1966
AKVB	Alt-Katholisches Volksblatt
AKVK	Alt-katholischer Volkskalender
AmtKb	Amtliches Kirchenblatt des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland (und Vorgänger)
AÖTh	Alt-Katholische und Ökumenische Theologie (Bonn)
BMB	Bisschoppelijk Mededelingenblad
CH	Christen heute. Zeitung der Alt-Katholiken für Christen heute
ChrHk	Christkatholischer Haus-Kalender
ChrJB	Jahrbuch der Christkatholischen Kirche der Schweiz / Almanach de l'Eglise catholique-chrétienne de la Suisse
ChrKb	Christkatholisches Kirchenblatt
CK	Christkatholische Kirchenzeitung / Christkatholisch
DAKW	Der Altkatholik, Wien, 1948 bis 1966

DAK	Der Alt-Katholik, Essen
DtM	Deutscher Merkur
GL	Geloof en Leven. Maandblad van den Bond van Vereenigen van Jonge Oud-Katholieken in Nederland (Glaube und Leben. Monatsblatt des Bundes altkatholischer Jugendvereine in den Niederlanden)
GThAK	Geschichte und Theologie des Alt-Katholizismus (Bonn)
HGTh	Hefte für Gemeindefarbeit und Theologie
IKZ	Internationale Kirchliche Zeitschrift
Kath(B)	Der Katholik, Bern
KBl	Katholische Blätter. Organ des Schweizerischen Vereins freisinniger Katholiken, Olten
OK	De Oud-Katholiek
POKS	Publicatieserie Stichting Oud-Katholiek Seminarie (Amersfoort)
Rev	Réveil. Christkatholische Jugend
RfK	Der romfreie Katholik
RhM	Rheinischer Merkur
RlTh	Revue internationale de théologie (Bern)
Sill	Le Sillon

#### Weitere alt-katholische und relevante Abkürzungen

AAKJVE	Arbeitsgemeinschaft altkatholischer Jugendverbände Europas
ACK	Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen
a.D.	außer Dienst
ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
AKD (AKiD)	Altkatholische Kirche in Deutschland (informell)
Allgem.	Allgemeine(r)
Anm.	Anmerkung
ao	außerordentliche/r/s
AOCICC	Anglican Old Catholic International Coordinating Council
AT	Altes Testament
BAF / baf	Verband alt-katholischer Frauenvereine, später Bund alt-katholischer Frauen bzw. bund alt-katholischer frauen
BAJ[D] / baj	Bund altkatholischer Jugend [Deutschlands], später Bund alt-katholischer Jugend bzw. bund alt-katholischer jugend
BBKL	Biographisch-bibliographisches Kirchenlexikon
BEM	Baptism, Eucharist and Ministry (Lima-Erklärung)
Best.	Bestand
Bf.	Bischof
BMB	Bisschoppelijk Mededelingenblad
BS	Bistumssynode
BWN	Biografisch Woordenboek van Nederland
ChAT	Chrześcijańska Akademia Teologiczna
CKK	Christkatholische Kirche

CKJS	Christkatholische Jugend der Schweiz
CWU	Church Women United
DH	Denzinger-Hünemann (Enchiridion Symbolorum, definitionum et declarationum de rebus fidei et morum)
Dr.	Doktor
ebd.	ebenda
Ebf.	Erzbischof
ECUSA	Episcopal Church of the USA (nach 1979, heute: TEC)
EKD	Evangelische Kirche in Deutschland
em.	emeritiert
eps	Episcopus
Ew.	Ehrwürdige(r)
EYCE	Ecumenical Youth Council in Europe
fl., f.	Gulden (Florin)
FS	Festschrift
GiA	Geistlicher im Auftrag
geb.	geboren/e
GEKE	Gemeinschaft Europäischer Kirchen in Europa
gest.	gestorben
GT	Generale Thesaurie
HČBF	Husova československá bohoslovecká fakulta (Tschechoslowakische Theologische Hus-Fakultät, Prag)
hds.	handschriftlich
H.d.V.	Hervorhebung durch den Verfasser / die Verfasserin
H.H.	Hochwürdigster Herr
H.i.O.	Hervorhebung im Original
Hl.	Heilig/e/r/s
HLS	Historisches Lexikon der Schweiz
Hr./Hrn.	Herr/Herrn
i.A.	im Auftrag
IAKJ / IOCJ	Internationale Alt-Katholische Jugend / International Old Catholic Youth
IAK	Internationaler Altkatholiken-Kongress
IAKDEM / IAKDM	Internationale Alt-Katholische Kommission für Diakonie, Entwicklungshilfe und Mission / Internationale Altkatholische Diakonie und Mission
IALK	Internationale Altkatholische Liturgische Kommission
IAThK	Internationale Alt-Katholische Theologenkongressen
IAAThK	Internationale Anglikanisch-Altkatholische Theologenkongress
IBK / IBC	Internationale altkatholische Bischofskongress / International Old Catholic Bishops' Conference
i.Br.	im Breisgau
i.E.	im Ehrenamt
IEF	International Ecumenical Fellowship

IERE	Iglesia Española Reformada Episcopal (Spanische Reformierte Bischöflichen Kirche)
IFI	Iglesia Filipina Independiente (Philippinische Unabhängige Kirche)
ILAFO	International League for Apostolic Faith and Order
ILCAE	Igreja Lusitana Católica Apostólica Evangélica (Lusitanischen Kirche von Portugal)
ILF	Internationales Laienforum
i.R.	im Ruhestand
IRAD	Internationaler Römisch-katholisch – Altkatholischer Dialog
i.Üe	im Üechtland
JPIC	Justice, Peace and Integrity of Creation (Konziliarer Prozess)
JR	Jugendrat
K	Kasten
KEK	Konferenz Europäischer Kirchen
KKK	Kroatische Katholische Kirche (Hrvatska Katolička Crkva, heute: Hrvatska starokatolička crkva)
KNB	Katholisch-Nationalkirchliche Bewegung
KNV	Katholisch-Nationalkirchlicher Volksverein
LS	Landessynode
LSR	Landessynodalrat
LThK	Lexikon für Theologie und Kirche
M.	Mark
masch.	maschinenschriftlich
MIVICA	Mission vieille-catholique en France et Belgique
NDB	Neue Deutsche Biographie
NF	Neue Folge
NL	Nachlass
n.N.	nad Nisou (an der Neiße)
NNBW	Nieuw Nederlandsch biografisch woordenboek
Nordd.	Norddeutsche(r)
NT	Neues Testament
ÖFCFE	Ökumenische Forum christlicher Frauen in Europa
ÖKT	Ökumenischer Kirchentag
ÖR	Ökumenische Rundschau
ÖRK	Ökumenischer Rat der Kirchen
ÖRKÖ	Ökumenischer Rat der Kirchen in Österreich
o.J.	ohne Jahr
OKKN	Oud-Katholieke Kerk van Nederland
OKOF	Oud-Katholiek Ondersteuningsfonds
o.O.	ohne Ort
ORKA	Oude Rooms-Katholieke Aalmoezenierskamer
PA	Personalakte
PECUSA	Protestant Episcopal Church of the USA (bis 1979)
Pfr.	Pfarrer
Pfrv.	Pfarrverweser

Pfrvik.	Pfarrvikar
PKK	Polnisch-Katholische Kirche (Kościół Polskokatolicki)
PNCC	Polish National Catholic Church
pNL	privater Nachlass
Prof.	Professor
RELAK-Studie	Studie Religiosität in der Alt-Katholischen Kirche Deutschlands
repr.	reproduziert
Rez.	Rezension
RGG	Religion in Geschichte und Gegenwart
RKK	Römisch-Katholische Kirche
ROK	Russisch-Orthodoxe Kirche
SAFFA	Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit
SGO	Synodal- und Gemeindeordnung
SKC	Starokatolická církev (v ČSR / ČSSR / ČR) (Altkatholische Kirche [in der Tschechoslowakei / Tschechien])
sog.	sogenannte/r/s
SR	Synodalrat / Synodal-Repräsentanz
SV	Synodalvertretung
TEC	The Episcopal Church
TRE	Theologische Realenzyklopädie
TZ	Totenzettel
UK HTF	Husitská teologická fakulta Univerzity Karlovy (Hussitische Theologische Fakultät der Karls-Universität, Prag)
unveröff.	unveröffentlicht
u.ö.	und öfter
UU	Utrechter Union
u.Z.	unserer Zeit
VCF	Verband Christkatholischer Frauenvereine der Schweiz / Verband Christkatholischer Frauen der Schweiz
VELKD	Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands
verw.	verwitwete/r
VOK	Vrouwen Oriëntieren zich op de Kerk
v.u.Z.	vor unserer Zeitrechnung
VV	Vollversammlung
WCC	World Council of Churches (deutsch: ÖRK)
WEF	Wider Episcopal Fellowship (bis 1967)
WELG	Women's Ecumenical Liaison Group
WGT	Weltgebetstag der Frauen
Ztg.	Zeitung
ZV	Zentralvorstand (VCF)